

Südafrika

Erfahrungsbericht

Wintersemester 2022/23



HM

DUT

Inhalt

.....▶ Seite:

1.	Einleitung	3
2.	Vorbereitung <i>Bewerbung, Austausch Studenten, Wohnungssuche, Finanzierung, Versicherung, Visum</i>	3
3.	Durban und Umgebung <i>Allgemeine Infos, Anreise, Telefon/Internet, Transport</i>	4
4.	DUT <i>Allgemeine Infos, Campus, Kurse (Visual Communication Design 202, Graphic Visualisation and Technology 202), Exhibition, Kommilitonen</i>	6
5.	Reisen <i>Während des Studiums, Danach</i>	7
6.	Fazit <i>Erwartungen, Highlights, Empfehlungen</i>	8
7.	Fotos	9

„Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail- Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.“

„Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheber*in (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).“

1. Einleitung

Nach Corona war es das erste Semester an der DUT welches wieder in Präsenz stattfand. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat das Semester dann auch am Campus begonnen. Ich muss sagen, dass man die vergangene Online-Lehre bemerkt hatte - wie mir gesagt wurde, waren in den vergangenen Jahren die Gruppen größer und das Niveau höher. Natürlich war mir auch schon davor bewusst, dass Südafrika im Vergleich zu anderen Ländern wie z.B. der Niederlande, der Schweiz oder Japan nicht das top Ziel für Design ist. Dennoch war es für mich ein sehr spannendes und aufregendes Auslandssemester, welches ich im folgenden Bericht beschreiben werde.

2. Vorbereitung

Ich hatte mich relativ kurzfristig und spontan für ein Auslandssemester entschieden. Über die Webseite des International Office kann man sich über die Partnerhochschulen sowie die nötigen Unterlagen informieren. Leider gibt/gab es für die FK12 nicht viele Alternativen im NON-EU Bereich, was für mich aber in Ordnung war, da ich Afrika, Südafrika favorisierte. Die Bewerbung und die Unterlagen müssen 8-9 Monate vor Beginn des Auslandssemester abgegeben werden. Für Südafrika wird das DAAD-Zertifikat, Niveau B2 gefordert, hierfür solltet ihr euch frühzeitig anmelden, da es an der FK13 nur begrenzte Plätze gibt. Alternativ kann man das Zertifikat außerhalb der Hochschule machen, was aber meistens etwas kostet. Danach wird man zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen, welches in diesem Fall auf Englisch und mit den anderen Bewerbern, wir waren insgesamt zu viert, gehalten wurde. Die Zusage Seitens der HM erhielt ich ca. eine Woche danach, die der DUT schließlich 2 - 3 Monate später.

Über das International Office wurden dann auch die Kontaktdaten der anderen Bewerber der HM an der DUT ausgetauscht und wir haben eine WhatsApp Gruppe erstellt. So konnte man sich schon im voraus austauschen und Fragen stellen. Zudem haben wir bereits zusammen nach Wohnungen in Durban gesucht. Leider konnten wir uns zeitlich vor Südafrika nicht persönlich in München treffen.

Die Wohnung mit dem Namen *The Bus Stop* haben wir über Airbnb gefunden, dort konnten wir alle zusammen wohnen. Über das International Office der DUT haben wir auch Kontakte für andere Unterkünfte bekommen, aber aus anderen Erfahrungsberichten, haben wir nur Gutes über Airbnb und diese Unterkunft gehört. Im Nachhinein würde ich wahrscheinlich eine andere Unterkunft in einem besseren Stadtteil wählen. Hierzu später aber mehr.

Vor dem Auslandssemester habe ich mich für einen Reisekostenzuschuss an der HM beworben und diesen in Höhe von 600€ erhalten. Die restlichen Kosten habe ich über das Auslands-BAföG

und Eigensparnisse finanziert. Für das BAföG ist das Studentenwerk Frankfurt zuständig, hier kann man sich online über das BAföG-Portal bewerben. Meine Kreditkarte der comdirect war für Südafrika ohne Kosten zu benutzen. Anbieter wie Revolut oder DKB sind auch zu empfehlen, hier sollte man nur darauf achten, ob es ein monatliches Limit gibt (einige hatten ein 500€/Monat Limit). Fast überall in Südafrika ist es außerdem möglich mit Karte zu zahlen, man braucht also kaum Bargeld.

Bei der Krankenversicherung wählte ich die Momentum Health, welche bereits in anderen Erfahrungsberichten empfohlen wurde - Kosten ca. 155€ für den gesamten Studienzeitraum. Weitere Krankenversicherungen habe ich nicht abgeschlossen.

Um das Visum sollte man sich sehr zeitig kümmern, da es einige Dinge sind die man dafür benötigt. Bei der Südafrikanischen Botschaft in München muss per Post folgendes eingereicht werden:

- Ausgefülltes Antragsformular inkl. Passbild,
- Reisepass,
- Letter of Application,
- Proof of Residence,
- polizeiliches Führungszeugnis,
- medizinisches Attest,
- radiologisches Attest,
- Auslandskrankenversicherung,
- Nachweis finanzieller Mittel,
- an sich selbst adressierter Rücksendeumschlag,
- Nachweis der Überweisung der Antragsgebühren.

Die Bearbeitung kann bis zu 3 Monate dauern, also sollte man nicht zu spät damit anfangen. Mein Visum kam gute 2 Wochen vor Abflug.

3. Durban & Umgebung

Es sollte einem bewusst sein, dass Durban eine Hafenstadt ist, in der es Stadtteile gibt in denen man sich problemlos aufhalten kann, aber auch Stadtteile in denen man lieber nicht alleine rumlaufen sollte, wie zum Beispiel das CBD / Zentrum und die großen Taxistände. Zudem wird empfohlen Nachts überhaupt nicht alleine rumzulaufen. Wir waren meistens in Gruppen unterwegs und haben auf unsere Umgebung geachtet.

Die für mich schönsten Gegenden in der Stadt sind die Florida Road / Morning Side (super um essen zu gehen oder zum feiern), der Botanische Garten (kostenlos und perfekt zum entspan-

nen), der Strand bei uShaka im Süden, sowie North Beach und New Pier mit etlichen Surfern. Die Suncoast ist auch ein beliebter Spot um an der Promenade zu spazieren und zu Essen. Weiter im Norden ist dann das etwas touristischere Umhlanga, dort gibt es auch das Gateway, eine große Mall. Eine weitere Mall ist das Pavilion, welche nicht ganz so weit weg ist. Während unseres Aufenthalts waren öfter Fußballspiele im Moses Mabhida Stadium, die ca 10€ Eintritt kosteten. Wir waren bei einem Ligaspiel welches eher weniger besucht war, aber auch bei Pokalspielen gegen die Kaizer Chiefs und die Orlando Pirates bei denen das Stadion ausverkauft war. Zudem haben wir die Springboks (Rugby) im ausverkauften Stadion spielen sehen, falls man sich dafür interessiert, sollte man sich ca. 2-3 Wochen davor um Karten kümmern. Die besten Clubs in Durban sind einmal der Kingston Beach Club und das Origin.

Unsere Unterkunft hatten wir in Bulwer, nahe am DUT Haupt-Campus (Steve Biko, Sultan, etc), zum City Campus waren es einige Minuten zu fahren. In der Gegend sind viele Supermärkte und Restaurants zu denen man einfach laufen kann. Zudem ist dort das Kwazulu Natal Society of Arts, Kunstgalerie und Café, mit guten und wechselnden Ausstellungen lokaler Künstler. Außerdem kann ich die Bar Amsterdam und Berlin empfehlen. Die Unterkunft hatte zudem einen Pool, welcher leider nicht immer sauber war, und einen großen Grill, den wir sehr oft nutzten um Grillpartys mit allen Austauschstudenten im Garten zu feiern. Die Gegend ist jedoch im Vergleich zu z.B. Musgrave oder Morning Side nicht ganz so schön und sicher.

Meinen Hinflug habe ich mit Qatar Airways über Doha, Katar gebucht. Ein Rückflug hatte ich bei der Anreise in Durban noch nicht, da ich nicht genau wusste von wo und wann genau ich wieder zurück nach Deutschland fliegen würde, das war auch kein Problem bei der Anreise. Vom Flughafen haben wir uns ein Uber zur Wohnung geholt. Die DUT bietet auch einen Transport vom Flughafen zur Unterkunft an, die Kosten weiß ich leider nicht mehr.

Für Mobile Daten / Internet haben wir uns direkt bei Ankunft am Flughafen eine südafrikanische SIM von MTN geholt, um sicherheitshalber direkt von Beginn an Internet zu haben. MTN hat auch eine App über die man seine Daten wieder aufladen kann, nur leider ging dies gegen Ende meines Aufenthalts nicht mehr und hier wurde öfters etwas abgebucht ohne das ich Daten erhielt. Im Store ist das aufladen kein Problem. Ansonsten ist Vodacom zu empfehlen.

Den öffentlichen Transport in Durban haben wir auf Ratschlägen von unserem Host und anderen Erfahrungsberichten nicht genutzt. Wir sind meistens mit dem Uber gefahren und ich hatte nur gute Erfahrungen, Bolt ist auch eine gute und manchmal günstigere Variante. Leider ist es in Durban so, dass man viel fahren muss, da das laufen nicht immer allzu sicher ist - natürlich kommt es hier auch darauf an, wie man eingestellt ist und wo in Durban man wohnt und wo man hin möchte. Ich bin somit jeden Tag zum Campus (City Campus) mit dem Uber gefahren. Eine einfache Fahrt kostete mich hier ca. 1,80€.

4. DUT

Durch Prüfungen an der HM konnte ich erst zwei Wochen nach Semesterstart an der DUT nach Durban fliegen, was an sich kein Problem war, da sich der Start ins Semester durch Proteste am Campus verzögerte. Die ersten Wochen waren zudem online, das erste Briefing und die Aufgabe die ich verpasst hatte, konnte ich nachholen. In den ersten Tagen nach Ankunft haben wir auch direkt unsere Studentenausweise am Hauptcampus M L Sultan geholt. Hierzu braucht man seine Bestätigung der DUT. Bei Fragen zu allen Angelegenheiten war auch immer Frau Carol Newman sehr hilfsbereit. Die Kursauswahl war anfangs etwas chaotisch aber Frau Newman hat mir dabei geholfen und die Kurse noch einmal richtig eingetragen.

Das National Office der DUT hat auch ein Wochenendausflug in ein Zulu Dorf organisiert, dieser kostete ca. 70€, und ich kann ihn nur weiterempfehlen. Man erhält einen guten Einblick in die Kultur und das alltägliche Leben, wir haben traditionell gekocht und hatten zudem das Glück an einer Zulu-Hochzeit teilzunehmen.

Der City Campus für Fine Arts und Design liegt etwas entfernt von den drei Hauptgeländen der Universität. Das Gebäude ist sehr schön und sicher, an den Eingängen wird man nach seinem Studentenausweis gefragt und darf dann das Gelände betreten. Eine Mensa gab es leider an diesem Campus nicht. Daten- und Informationsaustausch fand über Microsoft Teams oder vor Ort statt. Beide Professorinnen die ich hatte waren super nett, haben mich herzlich aufgenommen und haben schnell und freundlich auf meine Fragen, etc geantwortet.

Zu meinen beiden Kursen kann ich allgemein sagen, dass hier vor allem der Fokus auf die Vorbereitung nach dem Studium, sowie der Industrie liegt. In den Kursen hatte ich jeweils vier kleinere Projekte von mehreren Wochen, welche jeweils nach Abgabe benotet wurden.

Visual Communication Design 202

Die Projekte in dem Kurs waren eine Kampagne für ein Marathon in Durban, eine Verpackung für Badebomben, eine Verpackung für drei verschiedenen Gewürze (hier bekamen wir am Ende Feedback von einer Mitarbeiterin im Marketingbereich von Unilever) und das letzte Projekt war zusammen mit dem anderen Kurs eine Kampagne für Kinderschuhe (hier hatten wir ein echtes Briefing von dem Kunden „BATA“ für ihre Schuhe „Toughees“). In diesem Kurs wurde zudem der Zwischenstand vom Projekt nach ein/zwei Wochen benotet.

Graphic Visualisation and Technology 202

In diesem Projekt haben wir einen Lebenslauf neu gestaltet, eine Corporate Identity mit Brand Guide erstellt und eine Verpackung für Haarprodukte mit dem Thema eines der afrikanischen Länder. In diesem Kurs hatte ich das Gefühl, dass man etwas freier und kreativer arbeiten konnte, zudem fand ich das Feedback und die Kritik direkter und hilfreicher.

Was mir gefallen hat, war der praxisnahe Bezug der Projekte, sowie das Briefing und das Feedback von Profis bzw. Kunden. Was mir nicht so gut gefallen hat, war, dass wir jeweils sehr wenig Zeit für die einzelnen Projekte hatten. Durch den praxisnahen Bezug und den Zeitdruck ging auch viel Kreativität verloren, es ist ein viel weniger experimentelleres Lernen und Ausprobieren, da auch die Professoren schon eine gewisse Vorstellung hatten und wenig davon abwichen. Das Feedback von den Professoren ist immer sehr positiv mit sehr wenig konstruktiver Kritik und nicht so direkt wie ich es von der HM gewohnt war.

Die Exhibition oder Ausstellung, war Ende November, jeder hatte zwei Ausstellungswände auf denen die 8 Projekte passen sollten. Bis zu einem Datum sollten wir unsere Arbeiten überarbeitet haben und den Professorinnen zum Druck geschickt haben. Wir hatten eine Liste von den Sachen die wir auf die Wände pinnen sollten. Danach war das Semester zu Ende. Beide Module hatten den Umfang von jeweils 10 ECTS Punkten.

In der Studiengruppe, welche in beiden Kursen die gleiche war, waren wir insgesamt ca. 10 Studenten. Alle waren von Anfang an offen und freundlich und haben mich gut aufgenommen. Außerhalb der Uni hatte ich aber leider wenig Kontakt zu ihnen.

5. Reisen

Für die Reisen während des Semesters und danach haben wir uns Autos von Thrifty und Europcar gemietet. Beide sind in der Innenstadt, wobei Thrifty die etwas günstigere Variante ist, dagegen hat man bei Europcar unbegrenzte Kilometer und einen Tag für die Mautstationen.

Mitte September hatten wir eine Woche Semesterferien und haben die Zeit genutzt um einen Trip in die Midlands nach Pietermaritzburg und in die Drakensberge zu machen, sowie den Sani Pass durch die Berge nach Lesotho (mit einer Tour). In den Drakensbergen waren wir insgesamt zweimal da das Gebiet relativ groß ist und jedes mal war es es wert, unglaublich schöne Natur und Berge. Die Gegend bietet viele Möglichkeiten um die Kultur und Geschichte näher kennenzulernen, Höhlenmalereien, Nelson Mandela Museum, etc. Über ein Wochenende sind wir auch noch in den Norden nach St. Lucia gefahren, ein zu Durban abwechslungsreicher ruhiger und sicherere Ort. Dort haben wir eine Tagesafari in den Hluhluwe gemacht, was eines meiner Highlights war. Die Safari war rund 80 € pp.

Nach dem Semester und der Ausstellung haben wir uns dann einen Flug nach Port Elizabeth gebucht. Von dort haben wir uns einen Mietwagen für elf Tage für die Garden Route geholt, den wir in Kapstadt abstellen konnten. Das Reisen nach dem Semester, die Freiheit mit dem Auto und die atemberaubende Landschaft ist ein absolutes Muss. Meine Top-Spots auf der Garden Route sind:

Cape St. Francis, Tsitsikamma National Park, Mossel Bay und Hermanus. Und dann natürlich Kapstadt, mit dem Table Mountain, der Long Street und der Waterfront.

6. Fazit

Ich bin sehr offen nach Südafrika zum Auslandssemester gereist, ohne große Erwartungen und doch wurde alles übertroffen was ich mir jemals vorstellen hätte können. Es war eine einzigartige Erfahrung mit so vielen guten und positiven Erlebnissen. Ich kann es daher nur jedem Empfehlen der sich auch einem etwas anderem Semester stellen möchte.

Mein persönliches Highlight war der Hluhluwe National Park, da es meine erste Safari war und die Natur und die Wildnis einfach nur ein Erlebnis für sich ist. Dicht darauf folgt die Garden Route von Port Elizabeth nach Kapstadt mit den unzähligen, schönen Stränden. Ein drittes Highlight für mich waren zudem die Tage an denen alle Austauschstudenten (wir waren insgesamt hochschulübergreifend 18 Studenten) zusammen gegrillt und gefeiert haben.

Meine Empfehlungen an nachfolgenden Studenten: Reisen, reisen, reisen. Das Land bietet so viel zum erleben, sei es die Kultur oder die Natur. Durban kann auf die dauer sehr anstrengend werden, die kurzen Trips am Wochenende sind eine gute Auszeit. Nehmt euch eine Unterkunft in Musgrave, Morning Side oder in der nähe der Florida Road. Nutzt das Sportangebot an der DUT, welches sehr günstig ist. Falls ihr plant in ein Malaria Gebiet zu reisen, kauft euch die Prophylaxe in Südafrika, gibt es in jeder Apotheke und sind deutlich günstiger als in Deutschland. Es wird vieles anders sein und länger dauern, nehmt mit es mit Gelassenheit und Humor.

7. Fotos



1. Hluhluwe National Park



2. Hluhluwe National Park



3. Cathedral Peak, Drakensberg



4. Cathedral Peak, Drakensberg



5. Sani Pass



6. Durban Beach

7. Fotos



7. Moses Mabhida Stadium



8. Tsitsikamma National Park



9. Sand Dunes Mossel Bay